

Gigantenende

Gigantenende

Das Leben ist gefährlich.
Das droht, greift an, packt zu.
Es nimmt ein Jahr mir jährlich,
macht´s Sterben unentbehrlich
und gibt dann noch nicht Ruh´.

Dann lassen die Verwandten
kein schlechtes Haar an mir.
Als ob sie mich nicht kannten,
den möchte-gern-Giganten,
ich war nur mir ´ne Zier´.

Kann mich dann nicht mehr wehren.
Asche ist chancenfrei.
Sollt Seele aufbegehren,
könnt´ die nur mich belehren,
euch blieb das einerlei.

Drum will ich mich verstecken,
so wie ein krankes Tier.
Will meine Wunden lecken,
ganz heimlich, still verrecken.
Mein Tod-sein gehört mir.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)